

Begleitwort des Herausgebers

Autor(en): **Lüdi, Werner**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich**

Band (Jahr): **25 (1952)**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Begleitwort des Herausgebers

Die erste Internationale Pflanzengeographische Exkursion fand im Sommer 1911 durch die britischen Inseln statt. Prof. A. G. Tansley, der die Notwendigkeit der engeren Fühlungnahme unter den Pflanzengeographen erkannte, hatte dazu die Initiative ergriffen, und die Exkursion zeigte sich als so wertvoll, daß die Institution weitergeführt wurde, leider mit großen Unterbrechungen während der Weltkriege. Im Jahre 1949 kehrte sie auf die britischen Inseln zurück, und zwar nach Irland, der grünen Insel. Ihr waren bereits in der ersten IPE einige Tage gewidmet worden, die erkennen ließen, daß die besonderen Erscheinungen in der irischen Vegetation auch einen längeren Besuch lohnen würden. Das irische Komitee, an dessen Spitze Prof. J. Doyle stand und das durch den Nestor der irischen Pflanzengeographie, Dr. Robert L. Praeger, beraten wurde, bereitete uns einen schönen Empfang und organisierte die Reise in vorbildlicher Weise. Verschiedene irische Botaniker begleiteten uns, und Miss M. De Valera veranstaltete im University College in Galway eine Ausstellung von botanischen Studienobjekten. Die Herren Professoren D. A. Webb und G. F. Mitchell dienten als nimmermüde, kundige Führer und ermöglichten es den IPE-Teilnehmern, in kurzer Zeit einen guten Überblick über Flora und Vegetation zu gewinnen sowie die besonderen Umweltverhältnisse zu verstehen, unter denen die Pflanzenwelt Irlands lebt. Alle Ausländer waren namentlich sehr beeindruckt von dem gewaltigen und maßgebenden Einfluß, den der Ozean auf das Land ausübt, und den ein Binnenländer ohne eigene Anschauung niemals ahnen und erst recht nicht verstehen kann. Im Namen der Teilnehmer sei dem irischen Organisationskomitee und namentlich den Reiseführern für ihre Mühewaltung bester Dank gesagt. Sie haben uns zu einem großen Erlebnis verholfen.

Es ist üblich geworden, nach einer IPE durch Veröffentlichung der Ergebnisse eine Art Rechenschaftsbericht abzulegen, der zeigt, daß auf der Reise sehr ernsthaft gearbeitet wird. Seit der IPE durch die Schweizeralpen im Jahre 1923 hat das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich diese Publikation übernommen. Wir freuen uns, in dem vorliegenden Bande unserer Veröffentlichungen die Ergebnisse der IPE durch Irland weiteren Kreisen zur Anteilnahme vorlegen zu dürfen. Ein Dutzend Teilnehmer

haben hier ihre besonderen Eindrücke niedergelegt. Josias Braun-Blanquet und Reinhold Tüxen haben sogar versucht, gestützt auf ihre mit großer Aufopferung während der Reise gesammelten zahlreichen Bestandesaufnahmen, einen umfassenden Überblick über die Pflanzengesellschaften Irlands nach dem im westlichen Europa in den letzten Jahrzehnten erarbeiteten System zu geben. Wir danken hiermit allen, die zum Gelingen des Werkes beigetragen haben und hoffen, daß die IPE auch in Zukunft blühen und nützliche Früchte zeitigen werde.

Zürich, im Juni 1951

W. Lüdi